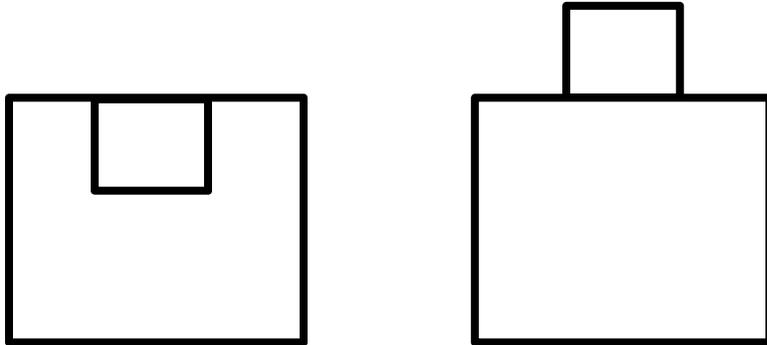


Prof. Dr. Alfred Toth

## Ontotopologische transgressive Vermittlung

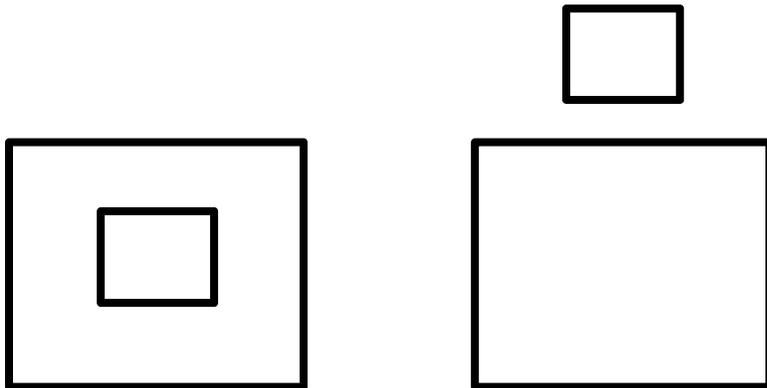
1. Im Anschluß an Toth (2014a-c) gehen wir aus von den folgenden Isomorphismen zwischen Prim- und Subzeichen sowie ontischen Strukturtypen.

1.1.  $S(ad) \neq U(ad) \cong \langle .2. \rangle$



In diesem ersten Fall ist ein Teilsystem entweder system- oder umgebungsadessiv, ohne exessiv oder inessiv zu sein.

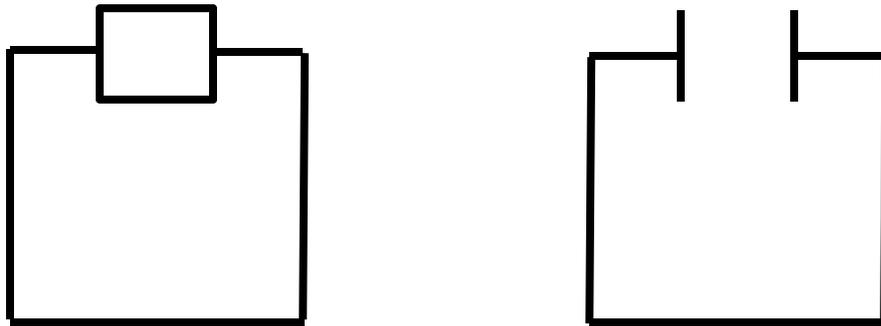
1.2.  $S(in) \neq U(in) \cong \langle .3. \rangle$



In diesem zweiten Fall ist ein Teilsystem entweder system- oder umgebungsinessiv, ohne adessiv oder exessiv zu sein.

Wie man nun leicht zeigen kann, scheint der  $\langle .2. \rangle$  korrespondierende ontische Strukturtyp zwischen den beiden ontisch-semiotischen Isomorphismen 1.1. und 1.2. zu vermitteln.

$$[S(\text{ad}), U(\text{ad})] \cong \langle 2.2 \rangle$$



d.h. es gilt

$$\langle 2.2 \rangle = V[\langle .2. \rangle, \langle .3. \rangle].$$

Im folgenden wird diese bemerkenswerte Erkenntnis, daß ein Subzeichen zwischen zwei Primzeichen – und damit eine Subkategorie zwischen zwei Kategorien – vermittelt, durch Beispiele illustriert.

2.1. Im ersten Beispiel befinden sich sowohl der randadessive als auch der teilsysteminessive Teil der nicht-konnexen Küche innerhalb der Grenzen des gleichen Teilsystems.



Oberstr. 16, 9000 St. Gallen

2.2. Im zweiten Beispiel befinden sich nur zwei der drei randadessiven Teile der Küche innerhalb der Grenzen des gleichen Teilsystems, d.h. der Teil links im Bild steht außerhalb des Teilsystems der Küche, wobei die Teile also nicht paarweise konnex sind.



Strehlgasse 25, 8001 Zürich

2.3. Im dritten Beispiel sind zwei Teile einer nicht-konnexen Küche Teilsystem-randadessiv, es findet aber, wie in den beiden ersten Beispielen, noch immer keine Transgression statt.



Langstr. 116, 8004 Zürich

2.4. Dagegen zeigen die beiden folgenden Beispiele Fälle von Teilsystemrand-Transgressionen, die wir in früheren Arbeiten auch als ontische Enjambelements bezeichnet hatten. Tatsächlich finden sich für  $\langle 2.2. \rangle = V[\langle .2. \rangle, \langle .3. \rangle]$  auch beide ontisch korrespondierenden vermittelnden Strukturtypen wieder. Der ontotopologisch abgeschlossene Fall erscheint in Form von positivem Enjambement, wie im ersten Bild.



Münchhaldenstr. 38, 8008 Zürich

Der ontotopologisch offene Fall erscheint in Form von negativem Enjambement, wie im zweiten Bild.



Wibichstr. 20, 8037 Zürich

## Literatur

Toth, Alfred, Ontotopologie I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Beispiele zur Einführung der Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

Toth, Alfred, System-Umgebungs-Rand-Transgressionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014c

29.1.2015